

Er scheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 26 kr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 kr.
auswärts
50 kr.

Ezurückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 kr.



Er scheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 kr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 kr.
auswärts
50 kr.

Ezurückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 kr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 33.

Welzheim, Donnerstag den 26. Februar 1874.

Aufl. 800.

Württemberg.

Stuttgart, 22. Febr. S. M. der König ist von seinem Unwohlsein nun so weit wieder hergestellt, daß er gestern erstmals wieder an der königlichen Familientafel in den Gemächern S. M. der Königin Theil nehmen konnte. Seine Majestät wird nun, so weit es die Bitterung zuläßt, auch wieder kurze Spaziergänge im Freien ausführen können. — Sich rem Vernehmen nach wird S. M. der Kaiser Alexander II. von Rußland am 25. April hier eintreffen, um der Vermählung seiner Nichte, der Großfürstin Deca von Rußland, Hoh. mit S. K. H. dem Herzog Wilhelm Eugen von Württemberg anzumohnen. Von hier aus wird der Kaiser einen Besuch am Hofe der Königin Viktoria von England machen und dann die jährliche Baderkur in Gms gebrauchen.

Stuttgart, 23. Febr. Letzten Samstag Mittags nach 12 Uhr brach in einer Schreinerei (Möbelfabrik) der Hauptstädterstraße (gegenüber der Linde, letztes Haus links vom Staffelaufgang zum Gefellenhaus) Feuer aus, welches so rasch und sich griff und namentlich das Treppenhaus erfaßte, daß einige Personen nur durch das Fenster herabgerettet werden konnten; dem Vernehmen nach wurde ein Kind bei dem Rutsch durch den Schlauch etwas verletzt. Nach einer halben Stunde hatte die Feuerwehr den Brand gedämpft.

Stuttgart, 23. Febr. Von dem Herzog Wilhelm Eugen von Württemberg sind aus St. Petersburg Nachrichten über seine glückliche Ankunft daselbst eingelaufen. — Der Kaiser Franz Joseph reis morgen nach Warschau ab, um in seine Staaten zurückzukehren. — An der Landesproduktenbörse wurde heute aufgefördert, die preussischen Friedrichsd'or nicht mehr höher als zu den in Preußen selbst gültigen Kurs von 9 fl. 55 kr. anzunehmen, um sich vor Schaden zu bewahren. Die sogenannten wilden Thalerscheine sollen gar nicht mehr angenommen werden.

— In den untern K. Anlagen hat sich heute schon wieder 3 mand erschossen. Bis jetzt weiß man noch nicht, wer der Lebensüberdrüssige war.

— Der Lebensüberdrüssige, welcher sich gestern in den K. Anlagen erschossen hat, ist der etwa 36 Jahre alte Tagelöhner, Holzspalter u. s. w. Friedrich Dehse — valgo Chamon — früher Soldat in Mexiko und was man heißt, ein armer Teufel.

Tübingen, 22. Febr. Gestern wurde hier ein Studirender in seinem Zimmer auf dem Bette liegend, die Feder in der Hand, todt aufgefunden. Derselbe ist am Schläge gestorben.

Plöchingen, 22. Febr. Sicherem Vernehmen nach beabsichtigt die K. Forstverwaltung die beiden Revierämter Hohengehren und Thomashardt in eines mit dem Sitz hier in der Art zu vereinigen, daß ein Theil des Reviers Thomashardt dem Schorndorfer Revier zugetheilt und der übrige Theil mit dem Revier Hohengehren verbunden würde. — In der verfloffenen Woche wurde in den hiesigen Waldungen ein Wildschwein verspürt, welches der Fährte nach ein ziemlich starkes Exemplar gewesen sein muß.

Schligenen, 23. Febr. Trotz der ziemlich heftigen Kälte in der vorletzten Woche wurden heute Mittag verschiedene blühende Pflanzen, wie der Löwenzahn, das Regenäuglein, eine Wart des Ehrenpreises und das Gänseblümchen in sonnigen Lagen aufgefunden. Dieselben wurden von allen Seiten als angenehme Frühlingsboten begrüßt.

Biberach, 23. Febr. Gestern war der sog. Funkensonntag. An diesem Sonntag werden nach altherkömmlichem Gebrauche Abends nach eingetretener Dunkelheit von der ländlichen männlichen Jugend Fackeln und Feuer angezündet. Von den Höhen aus beschaut gewähren die Hunderte von Feuerflammen, soweit das Auge reicht, wirklich

einen imposanten Anblick. Vom Sigelberg sah man bis in die weiteste Ferne des Donau- und Nisthales, sowie des Oberlandes, das Schimmern der Fackeln und Leuchten der Feuer.

Reutlingen, 22. Febr. Eine Gefahr eigenthümlicher Art bedrohte in den letzten Tagen einen hiesigen Bürger. Unterhalb der Stadt führt ein Weg über die Bahlinie in die untern Fabriken und Leinwandereien. Dieser Uebergang wird in bekannter Weise durch Schranken geschützt. So war es auch als ein Mann aus den Fabriken in die Stadt wollte. Der Zug war bereits vom Bahnhof abgegangen und schon in Sicht, doch glaubte der Mann, er könne noch die Linie passieren, schlüpfte unter den Schranken durch und beilegte sich, über die Schienen, die an Bahnübergängen doppelt gelegt sind, zu gelangen. In der Hast trat er zwischen 2 solcher Schienen, der Fuß klemmte sich ein und war mit keiner Gewalt mehr herauszubringen, immer näher rückte der Zug heran, aber der Mann blieb trotz aller Anstrengung stecken. Zum Glück bemerkte der Lokomotivführer den Mann mitten im Geleise, gab Nothsignale, worauf alle Bremsen sich in Bewegung setzten. Der Mann in Verzweiflung und Todesangst riß was er konnte, und brachte endlich, nachdem die Lokomotive ihm bis auf wenige Schritte genath war, seinen Fuß heraus. Gleichzeitig stand auch der Zug. Wäre der Unfall bei Nacht eingetreten, so wäre der Betreffende wohl ohne Rettung verloren gewesen.

Saßweiler, 20. Febr. Gestern Nacht um 10³/₄ Uhr hatten wir das prächtige Schauspiel eines bogenförmig niederfallenden Meteors. Dasselbe hielt seine Richtung ungefähr von Südost nach Nordwest ein, war kugelförmig und hell leuchtend, so daß die Gegend plötzlich erhellt war, wie bei einem in dunkler Nacht niederfallenden Blitzstrahl. Die Erscheinung dauerte etwa 1¹/₂—2 Sekunden und war geräuschlos.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Febr. Der „Reichsanzeiger“ erinnert an Artikel 8 des Münzgesetzes, wonach eine Außerkurs deutscher Landesmünzen erst dann eintreten kann, wenn solche 3 Monate vorher bekannt gemacht und mindestens eine vierwöchentliche Frist zur Einlösung durch die Staatskassen festgesetzt ist, und weist darauf hin, daß den deutschen Münzen, welche nach dem Eintritt der Reichswährung gesetzlichen Umlauf behalten, auch die braunschweigisch-lüneburgischen Einzwölftel-Thalerstücke mit dem springenden Pferde gehören, die mit 25 Reichsmark-Pfennigen tarificirt sind.

München, 18. Febr. Gestern, als am Fastnachtsdienstag, traf der von Paris kommende Kourierzug ohne einen einzigen Passagier hier ein; der Wiener Zug brachte 4 Personen.

— Aus Massa, 22. Febr. So wenig glaubhaft es auch erscheinen mag, daß Kaiser Wilhelm schon jetzt feststehende Dispositionen über eine eventuelle Sommerkur getroffen, so wird doch auf das Bestimmteste aus Gms gemeldet, daß dort bereits die nöthigen Weisungen für einen abermaligen Besuch im kommenden Sommer eingetroffen seien. — Im Regierungsbezirk Wiesbaden wird sehr über Lehrermangel geklagt; es sind 160 Vakanten ausgeschrieben und im März nur 20 Abiturienten zu erwarten.

Mannheim, 13. Febr. Eine Vergiftung mittelst Abkochung von Mohlkapseln hatte heute drei Frauen auf die Anklagebank geführt. Die eine, Mutter eines vier Wochen alten Kindes, hatte die andere berathen, weil das Kind ungewöhnlich viel schrie, und hatte auf deren Rath und unter ihrer Mitwirkung aus einer Mohlkapsel Thee bereitet. Das Kind schlief, nachdem es von dem Thee getrunken, ein und starb nach vier Stunden. Die Anklage lautete auf fahrlässige Tödtung. Die Gerichtsärzte erklärten, daß die Mohn-

Kapseln sehr starken Opiumgehalt besitzen und der Absud einer einzigen Kapsel zur Tödtung zweier Menschen hinreichte; während sie für sehr wahrscheinlich hielten, daß das Kind an Opiumvergiftung gestorben sei, erklärten sie sich jedoch außer Stande, mit Bestimmtheit sich für diese Todesart auszusprechen, da es an objektiven Merkmalen fehle. Der Gerichtshof erließ, da es sonach an hinreichendem Beweise des objektiven Thatbestandes gebrach, überdies auch in objektiver Beziehung Zweifel blieben, ein freisprechendes Urtheil. Der Vorfall dürfte übrigens in weiteren Kreisen zur Warnung dienen, da, wie wir hören, auf dem Lande von solchen Absuden aus Unverstand sehr großer Gebrauch gemacht wird.

St. Petersburg, 24. Febr. Im Cassier Journal protestiren Gerber und sechs andere Esaj-Bohringische Abgeordnete gegen die Erklärung des Dr. Näs.

Frankreich.

Paris, 20. Febr. Frau Bazaine ist in Sainte-Marguerite angekommen, um die Gefangenschaft ihres Mannes zu theilen. Die Erlaubniß dazu ist ihr jedoch nur provisorisch ertheilt worden.

Niederlande.

Haag, 23. Febr. Eine offizielle Depesche aus Assin vom 16. Februar meldet: Das Fort Retapandoewas ist am 15. Februar angegriffen und genommen worden. Der Erfolg war vollkommen, der Widerstand der Eingeborenen heftig. Auf holländischer Seite waren sechs Tode und 56 Vermundete, darunter sieben Offiziere. Die Verluste des Feindes werden beträchtlicher, auf 200 Tode geschätzt.

England.

London, 23. Febr. Der deutsche Botschafter Graf Münster überreichte dem Grafen Russell ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers, in welchem er Russel und Murray für die warmen Sympathien Englands für Deutschland im Kampfe mit dem Ultramontanismus dankt. Es heißt, eine Deputation britischer Protestanten werde in aller nächster Zeit nach Berlin gehen, um den Kaiser für das an den jüngst stattgefundenen Protestantenmeetings genommene Interesse zu danken und ihre Genehmigung über das Antwortmeeting in Berlin auszudrücken. — Standart meldet: Der Friedensvertrag mit dem König der Aschanti ist unterzeichnet.

— Laut Telegramms der Times aus Sierra-Leone ist eine Depesche Capocoast Castle vom 28. Januar eingetroffen, nach welcher die Truppen Kummassi befehligt und den König der Aschanti mit samt seiner Familie gefangen genommen haben.

Afrika.

— Daily Telegraph veröffentlicht folgendes vom 14. Februar datirtes Telegramm aus Khartum: Ausführliche Nachrichten sind hier von einer Schlacht eingetroffen, die am 28. Jan. bei Shahr-a-Toish am Bahr-e-Gazal zwischen den Darfurianern und den ägyptischen Truppen stattgefunden. Die Feindseligkeiten entstanden in Folge eines Einfalles, welchen die Darfurianer, um Sklaven zu fangen, in die neulich von Egypten eroberte südlich von hier gelegene Provinz gemacht haben. Der ägypt. Gouverneur Zebir Bey widersezte sich der Invasion und trieb die Sklavenjäger aus dem Lande. Hierauf entsandte der Sultan von Darfur ein 10,000 Mann starkes Heer, das von seinem Bezier Hamed Sahata in das ägypt. Gebiet geführt wurde. Die Truppen des Khedive wurden von englischen und amerikanischen Führern befehligt und es kam zu einer Schlacht, die 6 Stunden dauerte und mit einer vollständigen Flucht Seitens der Darfurianer endete. Der Bezier, viele Häuptlinge und eine große Anzahl Soldaten wurden getödtet und die Ueberlebenden traten einen hastigen Rückzug nach Darfur an. Auf Seiten der Ägypter betrug der Verlust 200 Tode und Vermundete. Der Khedive hat nunmehr beschlossen, mit Heeresmacht in das Gebiet der Darfurianer einzudringen und dem ganzen Systeme der Sklavenjagden und des Sklavenhandels ein Ende zu machen.

Asien.

— Die letzte Depesche Sir Garnet Wolseley's von der Goldküste ist vom Lager bei Jomananah vom 26. Jan. datirt und lautet: Alles geht günstig von Statten. Meine Vorposten befinden sich am Flusse Bahrim, etwa 27 Meilen von Kummassi. Der König hat alle weißen Gefangenen gesandt und sagt, er nehme die Bedingungen die ich ihm gegeben, an und wolle die verlangte Kriegsentschädigung zahlen. Ich hatte hier einige Tage, um Proviant zu sammeln.

Verschiedenes.

— Mannheim, 19. Febr. Ein Maurermeister von auswärts, der hier verschiedene Aufträge besorgt hatte, und zwar besorgt hatte, und zwar lange Zeit zur Zufriedenheit seiner Auftraggeber, verfiel in den letzten Wochen einem unregelmäßigen Leben, blieb mit Auszahlung der Löhne im Rückstand, und scheint in Verlegenheit wegen des Esajes von Vorschlüssen gerathen zu sein. Gestern Abend erschien er vor der Wohnung eines Architekten, der ihn vielfach beschäftigt hatte, schlug, als ihn nicht geöffnet wurde, mit einer mitgebrachten Art die Thür des Vorplatzes, dann eine Zimmertüre ein drang mit seiner Waffe auf den ihm entgegentretenden Architekten ein, der ihn unterließ, worauf Beide im Ringen zu Boden kamen, bis ein herbeieilender Hausbewohner sie trennte. Nun stürzte der Angreifer bäuchlings fort, drang in das Haus eines hiesigen Kaufmanns, mit dem er wegen eines Vorschlusses im Streite liegt, ein, zertrümmerte hier eine Glazthüre und äußerte, als er vor den herbeieilenden Arbeitern flüchtete, der Architekt und der Andere müßten sterben, dann hätten seine Frau und Kinder wieder Brod. Er wurde noch Abends verhaftet und sieht seiner Aburtheilung entgegen.

— Die Gattin des Gemeindevorstands E. in R. bei Dresden unterwarf sich einer Operation am Arme, erkrankte schwer, wurde der Diaconissen-Anstalt in Dresden übergeben und verstarb dasselbst. Mit E., einem hiesigen, gegen Arm wie Reich geselligen Beamten, war ein Theil der beträchtlichen Gemeinde versammelt, um der Verdienste die letzte Ehre zu erweisen; der Sarg war aus der Werkstatt angelangt, es war auch der richtige Sarg; als er aber geöffnet wurde, lag in den Kleidern der sel. Frau E. ein Allen fremdes unbekanntes Mütterchen darin. Natürlich sagen die Leipziger gleich, so was kann nur in „Dräsn“ passiren.

— In Paris macht ein Dreigespann Aufsehen: drei Zebra's, die vor einem eleganten Wagen gespannt sind. Man hielt diese Thiere seither für unzähmbar. — Auf dem jüdischen Gottesacker in Laugendorf fand man jüngst vier Gräber gewaltsam geöffnet und die Frauen der langen Haare beraubt. — In Opladen ist die Dynamit-Fabrik (zum 2tenmal) in die Luft geschoßen. Sechs Arbeiter fanden ihren Tod, mehrere Frauen wurden schwer verwundet.

Palindrom.

Ich bin von vorn betrachtet,
Vom Menschen wie vom Thier
Als Nahrung nicht verachtet.
Von hinten bin ich Dir
Bekannt, weil ich zu Tage
Ein Wunder hab gebracht,
Das ohne jede Frage
Noch immer Aufseh'n macht.

Lesefrucht.

Es kennt der edle Mann
Nicht eine schön're Pflicht, als die, zu helfen
Mit Allem, was er hat und was er kann.
Sophocles, Oedipus.

Auslösung des Logogriffs in Nr. 32:
Spiegel — Igel — Siegel.

Stuttgart, 23. Febr. (Börsenbericht.) Die vorige Woche hatten wir meistens trüben Himmel und bei Nacht ziemlich starken Frost, trotzdem aber dieser Temperaturwechsel für die Saatselder nicht günstig ist, hört man doch bis jetzt von keinem beträchtlichen Schaden.

Aus den neuesten Berichten von den auswärtigen Handelsplätzen ist immer noch keine bessere Tendenz ersichtlich, sondern das Geschäft blieb allwärts beschränkt, und die Preise machten mißlicher eine weitere rückgängige Bewegung.

Unsere Börse verkehrte auch heute wieder unter dem Einflusse

dieser klaren Nachrichten, und die überwiegenden Angebote in Brodfrüchten fanden nur geringe Abnahme, da eben die Müller bei dem anhaltend schwachen Mehlabsatz nur das nöthigste kaufen.

Für Gerste und Hafer ist die Nachfrage ebenfalls ziemlich geringfügig.

Wir notiren:

Waizen russ. 9 fl.
 " galiz., 9 fl. 12 fr.
 " amerik., 9 fl. 6 bis 12 fr.
 " nördl., 9 fl. 12—30 fr.
 Kernen 9 fl. 24 bis 45 fr.
 Roggen russ. 6 fl. 48 fr. bis 7 fl.
 Gerste württ., 7 fl. 38 fr.
 Mehlpreise per 100 Mgr. incl. Sacd.
 Mehl No. 1: 26 fl. 36 fr. bis 27 fl.
 " 2: 24 fl. 48 bis 25 fl. 12 fr.
 " 3: 23 fl. 30 fr. bis 24 fl.
 " 4: 20 fl. 30 bis 21 fl.

Neueste Nachrichten.

London, 24. Febr. Das Handschreiben des Kaisers Wilhelm an den Earl Russell lautet in der Uebersetzung folgendermaßen: „Ich habe Ihren Brief vom 28. Januar nebst den Beschlüssen der Londoner Meetings und dem Berichte meines Botschafters über diese Vorgänge empfangen. Ich danke Ihnen für die Mittheilung, für diesen Ausdruck des guten Willens. Mir liegt die Pflicht ob, der Führer meines Volkes zu sein in dem Jahrhunderte lang von den früheren

deutschen Kaisern unterhaltenen Kampfe gegen die Macht deren Herrschaft nirgends mit der Freiheit und Wohlfarth der Nationen vereinbar gefunden wurde, gegen die Macht, welche, wenn in unseren Tagen siegreich, nicht in Deutschland allein die Segnungen der Reformation, die Gewissensfreiheit und die Autorität der Gesetze gefährden würde. Ich acceptire den mir auferlegten Kampf in Erfüllung meiner königlichen Pflichten, in dem festen Vertrauen auf Gottes Hilfe, aber auch im Geiste der Rücksicht für den Glauben Anderer, in dem Geiste evangelischer Milde. Die neuesten Maßregeln meiner Regierung hemmen nicht die Ausübung der katholischen Religion, sie geben nur Unabhängigkeit der Landesgesetzgebung und einige in andern Ländern und vormalig auch in Preußen besessene Bürgschaften, welche von der römischen Kirche nicht für unvereinbar mit der freien Religionsausübungen gehalten wurden. Ich war in diesem Kampfe der Sympathien des englischen Volkes mit welchem mein Volk und Haus durch die Erinnerung an seit Wilhelm von Oranien gemeinsam geführte Kämpfe verbunden sind, gewiß. Ich bitte Sie, mein Schreiben den Unterzeichnern der Resolutionen mit meinem herzlichem Danke mitzutheilen.

Berlin, 24. Febr. Das Abgeordnetenhaus hat heute die Herrenhaus-Beschlüsse über die Civilehe angenommen gegen die Stimmen des Centrums und der Polen.

Pofen, 24. Febr. Der Erzbischof Ledochowski ist heute wegen Uebertretung der kirchenpolitischen Gesetze in acht verschiedenen Fällen zu einer Geldstrafe von 8000 Thln. verurtheilt worden.

Bern, 24. Febr. Da die Ruhe und Ordnung im Jura zurückgekehrt zu sein scheinen, beschloß die Regierung, das noch dort befindliche Militär zurückzuziehen.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Stuttgart.

Brennholz-Lieferungs-Accord.

Auf das Etats-Jahr 1874/75 bedarf die hiesige Armenbeschäftigungs-



Anstalt

ca. 3000 Raummeter buchene und ca. 2000 Raummeter tannenes

2 und 4spaltiges, 1 Meter langes Scheiterholz.

Die Accords-Verhandlungen finden

Samstag den 21. März d. J. Vormittags präcis 10 Uhr

im hiesigen Bürgerhospitale in Barrien von 160 Raummetern unter Ausschluß eines Angebots im Ganzen statt, wozu Lusttragende Accordanten eingeladen werden.

Ueber Vermögen und tüchtige Bürgschaft haben sich unbekannt Accordanten auf Verlangen auszuweisen.

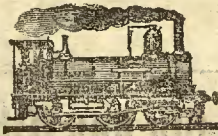
Stuttgart den 20. Februar 1874.

Bürgerhospitalsverwaltung.
 Frisch.

Sandlieferungs-Afford.



Die Lieferung des heurigen circa 2000 Cubikmeter betragenden Bedarfs an Reimsand für die Lokomotiven wird im Submissionswege vergeben, und steht die unterzeichnete Stelle der Einsendung von Offerten, in welchen angegeben sein muß,



- 1) welches Quantum,
- 2) auf welche Eisenbahnstation,
- 3) zu welchem Preise pro Cubikmeter und
- 4) ob der Sand ungetrocknet oder aber für den sofortigen Gebrauch nach der in den Lieferungsbedingungen gegebenen Vorschrift zubereitet,

bis **Donnerstag, den 5. März d. Js., Mittags 12 Uhr**

entgegen.

Von den Lieferungsbedingen kann bei den Stationsvorständen von Plüderhausen bis Borch, und hier bei unterzeichneter Stelle Einsicht genommen werden.

Schorndorf den 24. Februar 1874.

K. Betriebsbanamt.
 Schöll.

Neuer Rudersberg. Holzverkauf.



Freitag den 27. Febr. aus Birkenberg u. oberes Weberried:

Raummeter: 10
 eichene Scheiter, 12
 dito. Prügel, 27

buchene Scheiter, 105 dito. Prügel, 11 Erlen, 22 Aspen, 18 Nadelholz-Scheiter, 28 dito. Prügel; Weilen: 420 gebundene buchene; auf Haufen 920 gemischte, 110 Nadelholz.

Um 9 Uhr in der Post in Rudersberg.

Samstag den 28. Febr. aus Burgsteg:
 Raummeter: 94 buchene Scheiter, 156 dito. Prügel, 11 Birken, 13 Nadelholz; Weilen: 2790 gebundene buchene, 570 Nadelholz auf Haufen, Schlagabraun.

Um 9 Uhr in der Rose in Steinenberg.

K. Forstamt Schorndorf.
 Fischbach.

Diesjenigen, welche an mich oder an meinen verstorbenen Mann Jakob Jordan geb. Schmid, eine Forderung zu machen haben, werden aufgefordert, dies

innerhalb 8 Tagen

bei mir vorzubringen.

Wettmar den 23. Febr. 1874.

Anna Maria Jordan.

Mittelweiler.

Meine



2 Pferde,

Schimmel, 7 und 8jährig, fehlerfrei, zu jedem Dienst tauglich, sind dem Verkauf ausgelegt bei

Jakob Klent.

Pfand-Scheine

für ledige und Verheirathete, sowie Einlagen hiezu empfiehlt die
Buchdruckerei d. Bl.

Weidenhof.
Gemeinde Kirchenkirnberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Verlassenschaftsmasse des verst. Johann Adam Kugler, Schuhmachers in Weidenhof vorhandene Liegenschaft, bestehend in:



43,4 Rth. Einem halben einstockigen Wohnhaus mit Stallung und geschlittertem Keller;

einer halben Scheuer mit eingerichteter Stallung, sowie 1 halber Backofen sammt Hofraum im Weidenhof;

7,7 Rth. Gemüsegarten,

1/8 M. 1,1 Rth. Gras- und Baumgärten.

1/8 M. 14,3 Rth. Ländern,

7 2/3 M. 27,7 Rth. Aekern,

1 1/2 M. 2,5 Rth. Wiesen,

4 M. 6,2 Rth. Wald,

kommt zu Folge Beschlusses der Erben am

Mittwoch den 4. März d. Js.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Kirchenkirnberg womöglich in einmaligem öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber, auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Kirchenkirnberg, am 23. Febr. 1874.

Waisengericht.

Vorstand:

Schultheiß Bergmüller.

Welzheim.

Wirthschafts-Empfehlung.



Ich beehre mich, einem verehrl. Publikum in Stadt und Land zur Kenntniss zu bringen, daß ich die hiesige

Gastwirthschaft zum Engel

käuflich erworben und eröffnet habe.

Ich werde bemüht sein, durch reine Weine und vorzügliches Bier bei schneller und prompter Bedienung das Zutrauen und die Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu erwerben und zu wahren, und empfehle mich nun geneigtem Wohlwollen hiemit angelegentlichst.

Joh. Gg. Joos

zum Engel.

Der Bote vom Welzheimer Wald

empfiehlt sich zur Aufnahme von Inseraten jeder Art, welche bei der großen Verbreitung desselben von sicherem Erfolg sind billigst und berechnet werden.

Aufgeschlossener Peru Guano von Ohlendorff & Co.

Um meine Bestellungen von dem allein ächten aufgeschlossenen Peru Guano von Ohlendorff u. Co. darnach einrichten zu können, ersuche ich die Herren Landwirthe, welche dieses Frühjahr Bedarf haben und denselben durch mich decken wollen, mir das Quantum in aller Eile aufzugeben, da ich nur alsdann in der Lage sein würde prompt und billig zu bedienen.

Der Guano wird in sofort verwendbarer Pulverform geliefert und ein Gehalt von ca. 9 procent leichtlöslichem geschätzer Stickstoff,

9 leichtlösliche Phosphorsäure

garantirt. Zahlung per Cassa franco Stuttgart.

Stuttgart, 12. Febr. 1874.

Carl Frank

Gerber-Strasse No. 9.

Redaktion, Druck und Verlag von C. L. Unterzuber.

Abelstetten.



Unterzeichneter ist genehmigt, seine neuerbaute Wirthschaft an der Straße sammt

Oekonomie zu verkaufen.

Es kann täglich ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Johannes Reishwenger
zur Krone.

Von abgelagerten

Cigarren

zu allen möglichen Preisen hält stets großes Lager und mache ich die Herren Wirthe auf eine

Pflanzer-Pfälzer-Cigarre

die sehr gut zieht, loos, ohne Kistchen, à 56 kr. per Hundert aufmerksam.

Kfm. **Wentler**,
Welzheim.

Miedelsbach,
D. A. Schornborn.

Unterzeichneter hat einen 13 Moutate alten



Farren

acht einfarbig zur Nachzucht tauglich zu verkaufen.

Köfleswirth **Fohl**.

Welzheim.

Krieger-Verein.

Sonntag den 1. März 1874 von Abends 7 Uhr an

Versammlung

im schwarzen Ochsen.

Der Ausschuss.

L. W. Eggers'scher Fenchelhonig

aus der alleinigen Fabrik von

L. W. Eggers in Breslau

Derselbe ist keine irgend einer

Arzneiform gleich zu achtende Zubereitung zu Heilzwecken, auch kein

Geheimmittel, aber für Groß und

Klein das beste, wohlschmeckendste,

diätetisches Genußmittel, von allen

die es für die Athmungsz-

Werkzeuge giebt. Seine Wir-

kungen sind nur rein diätetische

also: beruhigend, schleimlösend,

nährend, die Lungen anfeuchtend,

die Trockenheit mildernd, die Leibes-

öffnung milde unterstützend, —

was alles bei Hals-, Brust- und

Lungen-Affectionen von

höchster Wichtigkeit ist. Man hüte

sich vor den vielen Nachahrun-

gen unter gleichem und ähnlichem

Namen und achte sehr darauf, daß

der L. W. Eggers'schen Fenchelhonig

nur allein echt zu haben ist bei

S. Hohly in Welzheim.

Murrhardt.

Blauen Rosenbarchent

mit leinenem Zettel à 22. pr. Elle empfiehlt

Albert Böhringer.